

Wannenkopfhütte, Allgäu

Die höchste Energieberatung Schwabens



Energieberater Dr. Jürgen Kaeser von der Energy Consulting Allgäu setzt auf heimische Brennstoffe, um den Charakter der Wannenkopfhütte auch bei der Beheizung zu wahren. | Bilder: Karl

Die Wannenkopfhütte liegt auf halber Höhe des Riedbergpasses in den Allgäuer Alpen, 1.350 m über dem Meeresspiegel. Die schon immer als Ferienunterkunft betriebene Hütte wird seit 1998 von der Reisigl Leveringhaus OHG als Seminar- und Tagungsstätte genutzt. Für das Team von Energy Consulting Allgäu war die »höchste Energieeffizienzberatung Schwabens« eine besondere Herausforderung.

Oberstdorf Resort

Rund 110.000 Übernachtungen jährlich und einen Umsatz von 10 Mio. Euro kann die Familie Reisigl mit über 130 Mitarbeitern in drei Hotels, einer Ferienwohnungsanlage und der Wannenkopfhütte vorweisen. Jürnjakob Reisigl hat die Geschäftsführung für Finanzen, Verwaltung und Strategien inne, sein Bruder Sebastian leitet das Hotel »Oberstdorf«, André Brandt die Hotels »Mohren« und »Tannhof«. Katja Leveringhaus verantwortet das Geschäftsfeld Verkauf, Marketing und Neue Medien – als »Hüttenfan« hatte sie auch die Idee, die Wannenkopfhütte zu erwerben. Jährlich übernachten fast 9.000 Gäste dort. Die Wannenkopfhütte wird gerne von großen Unternehmen für Firmenevents gebucht. »Wir hatten bereits fast alle DAX-Unternehmen zu Gast,« so Jürnjakob Reisigl stolz.

Jürnjakob Reisigl möchte seinen Gästen nicht nur Urlaub und Erholung in den schönen Allgäuer Alpen bieten – sie sollen auch eine möglichst positive persönliche CO₂-Bilanz über ihren Aufenthalt in einem seiner Hotels mit nach Hause nehmen können. »Wir leben hier im Allgäu in der Natur und von der Natur«, sagt der 47-jährige gebürtige Tiroler, »und deshalb sollten wir auch etwas dafür tun, um diese Lebensgrundlage zu erhalten«.

Schon bevor die Energieeffizienzberatung von der KfW gefördert wurde, hat sich Reisigl daher um eine solche Beratung für seine drei Hotels und die Wannenkopfhütte bemüht. »Langfristig geht es mir um eine Einsparung beim Kohlendioxid-Ausstoß, mittelfristig natürlich auch um eine Kostenersparnis durch die Energieeffizienzmaßnahmen«, erklärt er. Reisigl's Ziel ist es, den CO₂-Verbrauch eines Gastes, der beispielsweise bei einer Übernachtung im Hotel »Mohren« in Oberstdorf derzeit bei 15,5 kg liegt, um ein Drittel zu reduzieren.

Im Fall der Wannenkopfhütte musste die mit der Energieeffizienzberatung betraute Energy Consulting Allgäu allerdings sozusagen in der Steinzeit anfangen. Die Hütte, erreichbar nur durch einen 20-minütigen Fußmarsch, bietet in Zimmern mit zwei bis zehn Betten Unterkunft für bis zu 63 Übernachtungsgäste. Strom wird mit einem Generator hergestellt. Die Wasserversorgung erfolgt über die hauseigene Quelle, die Entsorgung der Abwässer über eine kleine Kläranlage. Der Gepäcktransport und die Versorgung mit Lebensmitteln und Brennstoff erfolgt im Sommer mit geländegängigen Fahrzeugen, im Winter per Raupenfahrzeug.

Eine Energieeffizienzberatung beginnt üblicherweise mit der Aufnahme des Ist-Zustandes – und stellte Berater Dr. Jürgen



Jürnjakob Reisinger (links) führt zusammen mit seinem Bruder Sebastian (rechts) und weiteren Geschäftsführern drei Hotels, eine Ferienwohnungsanlage und die Wannenkopfhütte im Allgäu.

Kaeser vor die erste Herausforderung: »In der Wannenkopfhütte gab es keinerlei Zählerleinrichtungen – nur der Gasverbrauch in der Küche konnte anhand der verbrauchten Gasflaschen errechnet werden.«

Auch wenn die Wannenkopfhütte unter der Leitung der Reisinger Leveringhaus OHG zu einer »Eventlocation« für Seminare und

IHK-Energieeffizienzberatung

Seit Beginn der Regionalpartnerschaft der IHK Schwaben für den »Sonderfonds Energieeffizienz für KMU« im Februar 2008 haben bereits über 170 Unternehmen einen »Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten der Energieberatung« gestellt. Unternehmen informiert IHK-Energieberaterin Monika Kees vor Ort im Rahmen eines IHK Betriebsbesuches mit einem KfW-akkreditierten Energieeffizienzberater, den das Unternehmen aus dem schwäbischen IHK EnergieManagerPool aussuchen kann. Eine deutschlandweite Beraterbörse ist abrufbar unter <http://beraterboerse.kfw.de/> Beraterboerse. Das geschätzte Einsparpotential der bereits über die Initialberatung untersuchten schwäbischen Firmen liegt inzwischen bei 4,75 Mio. Euro = 60.674 MWh = 19.518 Tonnen CO₂. Weitere Informationen bei IHK-Projektleiterin Monika Kees, Tel.: 0821 3162-265, E-Mail: monika.kees@schwaben.ihk.de.



Monika Kees

Tagungen wurde, die Infrastruktur ist nach wie vor rustikal. Dr. Kaeser bringt es auf den



Hotelier Jürnjakob Reisinger (rechts) möchte den Kohlendioxidverbrauch seiner Gäste um ein Drittel reduzieren. Energieberater Dr. Jürgen Kaeser von der Energy Consulting Allgäu (links) hilft ihm dabei.

Punkt: »Die gesamte Technik der Hütte ist desolat, da musste unbedingt etwas gemacht werden.« Sämtliche Leitungen werden nun erneuert, dabei wird allerdings der Hüttencharakter gewahrt. Passend zum umweltschonenden Credo des Eigentümers setzt Kaeser auf umweltfreundliche Brennstoffe für die Heizung und die Küche der Wannenkopfhütte: »Im Gastzimmer soll ein Kaminofen installiert werden, der mit Holz beheizt wird«, so die Empfehlung des Beraters. Für die Heizung der Schlafräume mittels Blockheizkraftwerk stellen sich als Brennstoffe die Alternativen Flüssiggas, Pflanzenöl oder Pellets – »hier müssen noch verschiedene Vor- und Nachteile abgewogen werden«, erklärt Dr. Kaeser. Weiterer Strom soll über eine Fotovoltaikanlage unterhalb der Hütte erzeugt werden, nachdem sich der Ausbau des hütteigenen Wasserkraftwerks wohl als zu teuer und zu wenig effizient erwiesen hat.

Wichtig war den Energieeffizienzberatern, dass alle Energiequellen redundant ausgelegt sind, sodass sie im Zweifelsfall ausreichen, um mehrere Tage auf der Wannenkopfhütte zu überstehen. »Da wir unseren ersten Beratungstermin auf der Hütte als Anhalter auf einer Pistenraupe wahrnehmen mussten, weil der Schnee meterhoch lag, war uns diese Empfehlung besonders wichtig«, schmunzelt Berater Dr. Kaeser.

Doris Karl,
Medienbüro Mehrtext, Langerringen

Der Doppelentwickler
Als der Unternehmer Michael T. seine Erfindung zum Patentamt anmelden wollte, war es bereits zu spät. Er hatte viel Zeit und Geld in eine Idee gesteckt, die er für revolutionär hielt. Der Prozess ist im Patentamt sprichwörtlich abgebrochen und **stehender Patentrecherche**. Michael T. wusste nur, dass er sich hätte besser informieren sollen, ob es seine Erfindung schon gibt.

Haben Sie Geld zu verschenken?

Sicher nicht! Bevor Sie Ihr Geld in die Produktentwicklung neuer Ideen investieren, sollten Sie herausfinden, ob sich dies für Sie lohnen wird. Denn was als sogenannter »Stand der Technik« bereits in der umfangreichen Patentliteratur existiert, muss nicht neu erfunden werden und kann häufig frei benutzt werden. So wird vermieden, dass Milliardenbeträge (in Deutschland jährlich ca. 40 Mrd. Euro) investiert werden, um »das Rad noch einmal zu erfinden«. Durch **sorgfältige Patentrecherche** vermeiden Sie auch bereits im Vorfeld die Verletzung von Patentrechten Ihres Wettbewerbs. **Vertrauen Sie im Einzelfall auf die Patentrecherche eines erfahrenen Patentanwalts.**

PATENTANWÄLTE | CHARRIER RAPP & LIEBAU
Volkhartstrasse 7 • D-86153 Augsburg • Telefon: 0821 344991-0
Telefax: 0821 344991-20 • charrier@charrier.de • www.charrier.de